

Hohes Investment und kein Internet

Bei der Nachstellung der Göhrdeschlacht fehlt der Darsteller-Nachwuchs

Nahrendorf – Für die diesjährige Nachstellung der Göhrdeschlacht von 1813 legen die Organisatoren den Schwerpunkt auf die „Spaltung der Gesellschaft“. Das Thema der Polarisierung sei heute wie vor 212 Jahren aktuell. Bis zu 200 Darsteller historischer Vereine werden am Wochenende 20./21. September in der Gemeinde Nahrendorf östlich von Lüneburg erwartet.

„Wie in allen Bereichen fehlt auch uns der Nachwuchs, wir überaltern“, sagt Thorsten Morgendahl von der Napoleonischen Gesellschaft. „Wir sind für jungen Zuwachs offen.“

Es sei nicht leicht, junge Leute zu begeistern, denn für ein Mitwirken bei dem Freiluft-Spektakel am Originalschauplatz muss kräftig investiert werden: Bei 2000 bis 3000 Euro liegen laut Morgendahl die Kos-

ten für Uniform und Waffen. Zudem gebe es abends am Lagerfeuer nur eingeschränkten Internetzugang. „Wir sind im Wendland, da gibt es kein W-LAN“, sagt er.

Tausende von Zuschauern erwartet

Nachgestellt wird in der Göhrdeschlacht bei Lüben das historische Gefecht aus den napoleonischen Befreiungskriegen. Gezeigt wird der Kampf einer Allianz von Preußen, Engländern und Russen gegen die Franzosen. Für eine möglichst detailgetreue Darstellung des Geschehenen versammeln sich die Darsteller in den damals üblichen Uniformen und Ausstattungen.

Das Gefecht aus der Zeit der Befreiungskriege gegen die napoleonische Herrschaft wird alle zwei Jahre am Originalschau-



Darsteller spielen im September bei Lüben die Göhrdeschlacht nach. Sie fand 1813 östlich von Lüneburg statt. BJÖRN VOGT/DPA

platz bei Lüben als sogenanntes Reenactment gezeigt, also eine möglichst originalgetreue Abbildung der geschichtlichen Ereignisse. „Wir wollen nicht als Militärfanatiker wahrge-

nommen werden, sondern wir sind Geschichtsenthusiasten“, betont Morgendahl, der am gesamten Septemberwochenende mit bis zu 2000 Zuschauern rechnet.